

Der Thüringer Imker

Informationsblatt des LVThI e.V.

Nr. 3/2026 vom 01.06.2026

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Landesverband Thüringer Imker e. V., Ilmstraße 3, 99425 Weimar

Verantwortliche Redakteure: Vorstand des LVThI
Tel.: 03643 / 8785510 E-Mail: info@lvthi.de
Internet: www.lvthi.de



Inhaltsverzeichnis

1. Informationen aus der Geschäftsstelle	1
2. Die nächsten Termine im Überblick	1
3. Stellenausschreibung Geschäftsstelle / Bienenmuseum	2
4. Nachruf Dr. Gerhard Liebig	4
5. Beobachterbericht zum Winterhalbjahr 2025- 2026	5
6. Oßmannstedter Gespräche 2026 -Ein Tag für zur Förderung der Biodiversität	6
7. Warnung vor Urheberrechtsverletzungen durch Verwendung von geschütztem Bildmaterial	8
8. Vespa velutina in Thüringen – Mithilfe der Imkerschaft jetzt besonders wichtig	9
9. Varroameldung – was bedeutet die neue Regelung für Thüringer Imker?	11

1. Informationen aus der Geschäftsstelle

Den Landesverband und das Deutsche Bienenmuseum erreicht Ihr **ab dem 15. Juni 2026** über neue Telefonnummern:

Geschäftsstelle /Vorstand:	03643 - 87 855 10
Deutsches Bienenmuseum:	03643 - 87 855 50
Hofladen im Bienenmuseum:	03643 - 87 855 60
Vermietung im Bienenmuseum:	03643 - 87 855 70

Die bisherigen Nummern werden noch bis Jahresende 2026 auf die neuen Nummern umgeleitet.

Ihr könnt die Geschäftsstelle mit Euren Anliegen wie folgt kontaktieren:

- per E-Mail an info@lvthi.de
- persönlich und telefonisch
 - Mittwoch von 9:00 -12:30 Uhr
 - Donnerstag von 13:30-17:00 Uhr

Für eilige Anliegen findet Ihr die Kontaktdaten der jeweils Zuständigen auf unserer Homepage.

2. Die nächsten Termine im Überblick

Belegstellenfeste 2026:

Linienbelegstelle Kieferle: **Samstag, 6. Juni, 15:00 bis 18:00 Uhr, mit Zuchtstoffabgabe**

Belegstelle Wüstenwetzdorf: **Sonntag, 7. Juni 2026, ab 13:00 Uhr**



nächste Veranstaltungen im Deutschen Bienenmuseum:

Schnupperkurs Imkerei, Dr. Pia Aumeier	5.9.26
Workshop Bienenvölker fundiert beurteilen, Dr. Pia Aumeier	6.9.26
Schulung der Vereinsvorstände	19.9.26
Tag der Bienengesundheit / BSV- Schulung 2026	26.9.26
Honigschulung nach DIB, Andrea Rohrmann	4. Quartal 2026

3. Stellenausschreibung Geschäftsstelle / Bienenmuseum

Zwei Stellen - eine Leidenschaft - wir suchen Verstärkung in unserer Geschäftsstelle und im Bienenmuseum

Wir verstärken unsere Geschäftsstelle!

Für die Geschäftsstelle im Deutschen Bienenmuseum in Weimar suchen wir ab sofort eine/n engagierte/n

Geschäftsstellenmitarbeiter/in (m/w/d) Teilzeit ca. 20 Std./Woche

Du behältst den Überblick, wenn Zahlen, Mieter und Mitglieder gleichzeitig nach dir rufen? Dann bist du bei uns genau richtig.

Deine Aufgaben:


- Buchhaltung, Kassenwesen und Überwachung der Zahlungsflüsse
- Rechnungserstellung und Abwicklung von Mietverträgen für unsere Räume und Kurse
- Beitragsabrechnung sowie Mitgliederkommunikation bei ausstehenden Zahlungen
- E-Mail-Kommunikation mit Mitgliedern, Mietern und Partnern
- Gelegentliche Anwesenheit bei Veranstaltungen am Wochenende (nicht die Regel)

Was Du mitbringst:

- Eine kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- Solides Buchhaltungsverständnis – das ist für uns unverzichtbar
- Sicherer Umgang mit Office-Software
- Imkerekenntnisse sind ein schönes Plus, aber keine Voraussetzung
- Freude an selbstständigem, strukturiertem Arbeiten

Was wir bieten:

- Unbefristete Anstellung mit einem Gehalt, das sich an Deiner Qualifikation orientiert
- Flexible Arbeitszeiten im Zeitfenster Dienstag bis Samstag von 9–17 Uhr
- Arbeitszeitkonto zum Ausgleich von Schwankungen (z. B. Veranstaltungen)
- Homeoffice-Anteil ist denkbar
- Eine sinnstiftende Tätigkeit im Herzen der Thüringer Imkergemeinschaft

 **Tipp:** Eine Kombination mit der ebenfalls ausgeschriebenen Stelle im Bienenmuseum ist möglich – sprich uns gern darauf an.

Bewerbungen bitte bis 15. Juli 2026 an: du@lvthi.de

Wir freuen uns auf Dich! *Landesverband Thüringer Imker e. V.*

Das Deutsche Bienenmuseum sucht ein neues Gesicht!

Das Deutsche Bienenmuseum in Weimar – mit lebenden Bienenvölkern, einer einzigartigen Sammlung zur Imkereigeschichte, wechselnden Ausstellungen und einem bunten Veranstaltungsprogramm von Kräuterkursen bis Adventsmarkt – sucht ab sofort eine/n herzliche/n und aufgeschlossene/n

Museumsmitarbeiter/in (m/w/d) · Teilzeit ca. 20 Std./Woche in Präsenz

Du liebst Menschen, magst Bienen (oder möchtest sie kennenlernen) und behältst auch beim Markttrubel den Überblick? Dann komm zu uns!

Deine Aufgaben:


- Besucherbetreuung und Führungen durch die Ausstellung – inkl. unserer lebenden Schauimkerei
- Kassenführung und Ticketverkauf
- Betreuung und Beratung im Hofladen
- Begleitung von Schulklassen und Kindergruppen bei Veranstaltungen
- Kursorganisation und -begleitung zu Themen rund um Imkerei und Natur (je nach Interesse)
- Mitwirkung bei museumspädagogischen Projekten möglich
- Unterstützung bei regelmäßigen Veranstaltungen wie Backofenfest, Weihnachtsmarkt und thematischen Ausstellungen

Was du mitbringst:

- Offenheit, Kommunikationsfreude und keine Scheu vor Menschen – das ist das Wichtigste!
- Freude am Umgang mit Kindern und Gruppen
- Verkäuferisches Talent und ein freundliches Auftreten
- Imkereikennnisse sind willkommen, aber keine Pflicht – wir zeigen Dir unsere Welt gern
- Ein pädagogischer Hintergrund ist ein Plus, aber keine Voraussetzung

Was wir bieten:

- Unbefristete Anstellung mit Gehalt entsprechend Deiner Qualifikation
- Arbeitszeiten im Rahmen des Museumsbetriebs: Dienstag bis Sonntag
- Dienstplanung in fairer Abstimmung mit dem Team – nicht jedes Wochenende muss gearbeitet werden
- Ein lebendiges, abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mitten in Weimar

 **Tipp:** Eine Kombination mit der ebenfalls ausgeschriebenen Stelle in unserer Geschäftsstelle ist möglich – sprich uns gern darauf an!

Bewerbungen bitte bis 15. Juli 2026 an: du@lvthi.de

Wir freuen uns auf Dich! *Landesverband Thüringer Imker e. V.*

4. Nachruf Dr. Gerhard Liebig

Am 19. Mai 2026 verstarb nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren der Bienenforscher und Imkerlehrer Dr. Gerhard Liebig.

Dr. Liebig hat sich auch in Thüringen bleibende Verdienste für die Imkerei und die Nachwuchsausbildung erworben. Viele Thüringer Imkerinnen und Imker haben ihre Imkerlaufbahn mit seinem Standardwerk "Einfach Imkern" begonnen.

Seit vielen Jahren und zuletzt im September 2025 hat er gemeinsam mit Dr. Pia Aumeier beim alljährlichen Imkerei- Schnupperkurs im Deutschen Bienenmuseum Imkereinsteigern sein umfassendes Wissen und seine enormen Erfahrungen in Theorie und Praxis anschaulich vermittelt.

Eine ausführliche Würdigung des Lebens und Schaffens von Gerhard Liebig findet Ihr unter <https://www.immelieb.de/abschied-von-dr-gerhard-liebig/>

Der Landesverband Thüringer Imker wird das Andenken von Dr. Gerhard Liebig stets in Ehren halten. Er wird uns fehlen. Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen und besonders seiner Lebenspartnerin Dr. Pia Aumeier, die Dr. Gerhard Liebig mit großem persönlichem Einsatz beistand und ihm bis zuletzt die Teilhabe an der Imkerei ermöglichte.



Dr. Heidrun Schmidt
Stellvertretende Vorsitzende LVThI

5. Beobachterbericht zum Winterhalbjahr 2025- 2026

Der letzte Winter war wieder einmal im Vergleich zum langjährigen Mittel zu warm und zu trocken. Die Schneefälle zu Jahresbeginn und frostige Temperaturen konnten daran nur begrenzt etwas ändern. Unsere Landesgruppe schickte Ende des Jahres fast alle Waagen zu einer Revision zum Hersteller durch einige Unzulänglichkeiten konnten die letzten Waagen erst im März wieder in Betrieb genommen werden. Dadurch fehlen uns, bis auf wenige Ausnahmen, die örtlichen Messwerte für Niederschlag, Temperatur und Winterzehrung der Völker. So muss ich mich in diesem Bericht auf die Messwerte des Deutschen Wetterdienstes beziehen.

Das Winterhalbjahr begann mit einem warmen Oktober. Die Durchschnittstemperatur lag zwischen 9 und 10°C. Durch anhaltenden Tiefdruckeinfluss gab es Regen bis zu 55 l/m². Die Sonne ließ sich nur selten blicken. Aufgrund der milden Temperaturen konnten die Völker in den Regenspausen gut ausfliegen und vorhandene Spättrachten nutzen. Zu Beginn des Novembers war es auch noch recht warm. Dies änderte sich zu Monatsmitte und es kam zu ersten Nachtfrösten. Die Niederschläge erreichten nur die Hälfte des langjährigen Mittels. Mit einer Sonnenscheindauer von 65 Stunden war er einer der sonnenreichsten Novembermonate der Statistik. Durch die niedrigen Temperaturen gingen die Völker aus der Brut und so konnte ab Mitte Dezember bei passender Wetterlage mit der Winterbehandlung gegen die Varroa begonnen werden. In der letzten Dekade gab es frostige Tage mit Schnee. Die stabile Hochdruckwetterlage sorgte für sonniges Wetter mit wenig Niederschlägen. Diese erreichte nur ein Drittel des Mittelwertes. Die Völker bildeten ab der zweiten Monatshälfte eine stabile Winterkugel und konnten gegen die Varroa behandelt werden. Es fielen überwiegend wenig Milben. Die Winterverluste waren bis auf wenige Ausnahmen gering. Die winterlichen Verhältnisse setzten sich bis zur Mitte des Januars fort. Erst da gab es milderes Wetter, welches in geschützten Lagen zu ersten Reinigungsflügen führte. Bis dahin meldeten die Beobachter einen ruhigen kompakten Bienensitz. Zum Monatsende zeigten sich die ersten Frühjahrsblüher wie Winterlinge, Krokusse und Schneeglöckchen. Auch gab es wieder vermehrt Frost. So war der Januar der einzige Wintermonat mit einer Durchschnittstemperatur unterhalb der Nullgradmarke. Vor Jahren traf dies normalerweise auf die Monate von Dezember bis Februar zu. Durch die stabile Hochdruckwetterlage gab es wieder viele Sonnenstunden (zwei Drittel über dem Durchschnitt) und entsprechend wenig Niederschlag (ein Drittel weniger). Im Februar gab es endlich ausreichend Niederschlag, ca. 50% mehr als das langjährige Mittel angibt. Mit knapp 3°C im Mittel war der Monat Februar fast zwei Grad zu warm. Landesweit schmolz die Schneedecke bis auf die Höhenlagen. Zu Beginn der dritten Dekade erfolgte der nächste Reinigungsflug. Die Königinnen waren zu diesem Zeitpunkt wieder in Eilage. Der März war von sonnenreichen Tagen und frostigen Nächten geprägt. Es gab wieder ein Minus von 30% bei den Niederschlägen. Durch die kalten Nächte blühte die Weide sehr lang und die Völker konnten große Mengen an Pollen und teilweise Nektar eintragen. Die führte zu einer guten Erweiterung des Brutnestes. Ende des Monats waren die Völker schon gut entwickelt und besaßen große Brutflächen. Trotzdem musste auf einen ausreichenden Futtervorrat geachtet werden um nicht kurz vor Schluss noch Völker zu verlieren. So können die Imker mit ihren Völkern hoffentlich in eine erfolgreiche Frühtracht starten, wenn es die Wetterlage zulässt. Insgesamt war der Winter 2025/26 zu warm und zu trocken.

Ralph Schmidt

Obmann für Beobachtung des LVThI

6. Oßmannstedter Gespräche 2026 -Ein Tag für zur Förderung der Biodiversität

Am 07.03.2026 luden die Thüringer Arbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft (ThAGIL) und der Förderverein Deutsches Bienenmuseum e.V. zu den traditionellen Oßmannstedter Gesprächen ein. Ganz im Sinne des einstigen Ideengebers Ferdinand Gerstung, dessen Todestag sich in der vergangenen Woche zum 101. Male jährte, trafen sich interessierte Imker, Landwirte und Naturfreunde zu einem angeregten Meinungsaustausch. Begleitet wurde dieser durch verschiedene Vorträge rund um das Thema Förderung der Biodiversität in unserer (Thüringer) Kulturlandschaft.

Den Reigen der Präsentationen eröffnete Andre Rathgeber vom Thüringer Bauernverband e.V. (TBV). Er berichtete von der Arbeit des Thüringer Netzwerkes Landwirtschaft und Naturschutz. Dabei handelt es sich um eine durch die Thüringer Aufbaubank geförderte und unterstützte Kooperation, in welcher Vertreter des TBV, des BUND Thüringen e.V., des NABU Thüringen e.V. und des Thüringer Ökoherz e.V. zusammenwirken. Ihr gemeinsames Ziel ist es, Maßnahmen zu erarbeiten, welche der Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft dienen und dabei von Landwirtschaft und Naturschutz gleichermaßen akzeptiert werden. Landwirtschaft und Naturschutz seien gemeinsam zu denken, nur so ist es möglich, sowohl ökologisch wertvolle als auch ökonomisch tragfähige Konzepte zu entwickeln. Im ersten Ergebnis des Dialogprozesses wurden verschiedene Themenfelder benannt, welche in Arbeitsgruppen diskutiert werden, um am Ende der Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges für mehr Biodiversität im Lande zu dienen. Ziel ist weiterhin der Aufbau einer Biodiversitätsberatung in Thüringen.



Im Anschluss daran berichtete Carolin Rudolf (ABL) über das Projekt „Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft“. Ziel des Vorhabens ist es, durch die Anlage spezieller Blühstreifen auf Ackerflächen Nützlinge in die landwirtschaftlich genutzte Flur zu locken, welche dann zur Regulation von Schadinsekten beitragen. Insbesondere die Larven von Marienkäfern oder Florfliegen haben einen nicht zu stillenden Appetit auf Blattläuse und können den Schädlingsdruck unter den Bekämpfungsrichtwert chem.

Maßnahmen drücken. Derzeit wird der Abschlussbericht zum Projekt erarbeitet, er soll zur Projekttagung am 23.06.2026 am LfULG in Nossen vorgestellt werden.

Als abschließender Redner konnten wir Herrn Frieder Kreß von der Stiftung Lebensraum Thüringen e.V. begrüßen. Er gab uns einen Überblick über verschiedene Projekte, welche von der Stiftung Lebensraum angeschoben und umgesetzt wurden. Hierzu zählen der „Praktische Feldhamsterschutz in ausgewählten Schwerpunktgebieten des Thüringer Beckens“, das Projekt „Rebhuhn fördern – Vielfalt retten“ sowie das Niederwildkooperationsprojekt „Wilde Feldflur“. In seinem ausgesprochen engagierten Vortrag warb er für die Zusammenarbeit aller an den Maßnahmen beteiligten Akteure, aber auch der betroffenen Grundstückseigentümer und -nutzer. Nur gemeinsam mit den Landwirten lassen sich Projekte für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft umsetzen. Zugleich fordert er eine bessere Vernetzung aller im Bereich Biodiversität aktiven Behörden, Verbände, Unternehmen und Einzelpersonen.

Das Thema Vernetzung zog sich dann auch durch die anschließende Diskussion. Es wurde schnell offenbar, dass die Oßmannstedter Gespräche hierfür eine praktikable und inzwischen anerkannte Plattform sind, welche es in dieser Form in Deutschland wohl kein zweites Mal gibt.

Am Ende der Veranstaltung begaben sich einige Teilnehmer noch auf einen kleinen Spaziergang durch das Dorf, um am Gerstung-Denkmal, sowie an seinem Grab der Lebensleistung unseres Bienenvaters Ferdinand Gerstung zu gedenken, der bereits vor mehr als einhundert Jahren die Wichtigkeit des Dialogs zwischen Imkern und Landwirten erkannte und hierzu regelmäßig in seinen Oßmannstedter Pfarrgarten einlud.

Thomas Köhler

ThAGIL und Obmann für Landwirtschaft des LVThI

7. Warnung vor Urheberrechtsverletzungen durch Verwendung von geschütztem Bildmaterial

Ein im LVThI organisierter Imkerverein hat kürzlich per E-Mail eine Schadensersatzforderung von einer Anwaltskanzlei aus Hamburg erhalten. Einschließlich Anwaltskosten wird ein Betrag in Höhe von 257,21 Euro gefordert.

Dem Verein wurde vorgeworfen, auf seiner Website ein urheberrechtlich geschütztes Foto (Vespa Velutina auf Imkerhandschuh) genutzt zu haben und damit ein Bildrecht des Rechteinhabers der Picture Alliance GmbH Frankfurt verletzt zu haben.

Die dpa Picture-Alliance GmbH ist als 100%iges Tochterunternehmen der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH auf dem Gebiet der Bildproduktion, -Dokumentation und -Vermarktung eine der führenden Bildagenturen in Deutschland. Sie versorgt Printmedien, Rundfunksender, Onlineanbieter sowie andere Unternehmenskunden aus dem In- und Ausland mit Fotos, Grafiken und weiteren Inhalten.

Die ungenehmigte Verwendung von u. a. von Bildmaterial aber auch von Texten aus diesen Medien stellt regelmäßig eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

Auf dieses Thema spezialisierte Anwaltskanzleien durchforsten mittels KI das Internet nach solchen Verstößen und erstellen Schadenersatzforderungen per Serienbrief. Dabei wird ein Bildrecht z. B. mit 90,00 € bewertet und mit den Anwaltskosten, Zinsen, Dokumentationskosten und Auslagen summiert sich dann die Forderung mindestens auf einen dreistelligen Betrag.

Auch wenn die Vorgehensweise der Anwaltskanzleien fragwürdig erscheint, sind deren Forderungen rechtlich nicht zu beanstanden und sollten umgehend bezahlt werden. Das beanstandete Bildmaterial sollte unverzüglich entfernt werden.

Wir empfehlen allen Vereinen, ihre Homepage und alle Drucksachen (Flyer, Plakate, Visitenkarten, Briefköpfe usw.) dahingehend zu überprüfen, ob urheberrechtlich geschütztes Bildmaterial verwendet wurde.

Dr. Heidrun Schmidt
Stellvertretende Vorsitzende LVThI

8. Vespa velutina in Thüringen – Mithilfe der Imkerschaft jetzt besonders wichtig

Mit dem bestätigten Erstfund der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) im Herbst 2025 in Gerstungen ist die invasive Art nun auch offiziell in Thüringen angekommen. Die weitere Ausbreitung gilt als wahrscheinlich und stellt insbesondere die Imkerschaft vor neue Herausforderungen.

Die Asiatische Hornisse breitet sich seit mehreren Jahren von Südwestdeutschland aus zunehmend nach Norden und Osten aus. In vielen Regionen Deutschlands gilt sie inzwischen als etabliert. Auch Thüringen wird sich dauerhaft auf ihre Präsenz einstellen müssen.

Feldmonitoring durch das TLUBN

Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) hat nach dem Erstnachweis eine Fachfirma mit dem Feldmonitoring beauftragt. Ziel ist es, weitere Vorkommen frühzeitig zu erkennen, Nester zu lokalisieren und belastbare Erkenntnisse über die Ausbreitung in Thüringen zu gewinnen. Das TLUBN ist als obere Naturschutzbehörde für entsprechende Maßnahmen zuständig.

Unterstützung durch Imker ausdrücklich erwünscht

Gerade die Imkerschaft kann bei der Beobachtung und Früherkennung eine entscheidende Rolle übernehmen. Jeder Imker, der sich beteiligen möchte, kann das Monitoring unterstützen, beispielsweise durch das Aufstellen von Lock- beziehungsweise Dochtöpfen an geeigneten Standorten. Ebenso wichtig ist die konsequente Meldung verdächtiger Sichtungen oder Fänge. Hierfür kann die „Meine Umwelt“-App genutzt werden. Über die App lassen sich Funde direkt an das TLUBN übermitteln. Die App unterstützt ausdrücklich die Meldung invasiver Arten, alternative Meldung gebietsfremder invasiver Arten per E-Mail bitte mit Foto, Funddatum und genauer Lagebeschreibung des Fundortes melden an: artenmeldung@tlubn.thueringen.de

Informationen und Bauanleitungen für Locktöpfe

Geeignete Lock- beziehungsweise Dochtöpfe zur Beobachtung von *Vespa velutina* können mit einfachen Mitteln selbst hergestellt werden. Mehrere Fachportale und Imkerverbände stellen hierzu praxisnahe Bauanleitungen und Empfehlungen zu Lockmitteln bereit.

Hilfreiche Informationen finden sich unter anderem hier:

- <https://www.velutina.info/praxis/anleitung-locktopf/>
- <https://velutina-army.de/locktopf/>
- https://www.lwg.bayern.de/mam/cms06/bienen/dateien/anleitung_f%C3%BCr_dochtt%C3%B6pfe.pdf

Wichtig ist dabei, dass Locktöpfe ausschließlich dem Monitoring und der Beobachtung dienen. Sie sind keine Fangfallen zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse. Verdächtige Beobachtungen sollten fotografisch dokumentiert und über die „Meine Umwelt“-App beziehungsweise direkt an das TLUBN gemeldet werden.

Sichere Bestimmung hat oberste Priorität

Besonders in der Anfangsphase ist eine sichere Bestimmung entscheidend. Verwechslungen mit der Europäischen Hornisse (*Vespa crabro*), der Mittleren Wespe oder anderen heimischen Faltenwespen sind möglich. Deshalb sollte jeder vermeintliche Fund mindestens durch eine zweite fachkundige Person überprüft werden. Wichtige Merkmale der Asiatischen Hornisse sind unter anderem:

- überwiegend dunkel gefärbter Thorax
- schwarze Grundfärbung des Hinterleibs
- deutlich gelbe Endbinde am Abdomen
- gelbe Beinenden („gelbe Füße“)
- schlankere Erscheinung als die heimische Hornisse

Fotos, genaue Ortsangaben sowie – wenn möglich – Sichtungen am Bienenstand erleichtern die spätere Bewertung erheblich.

Umgang mit Nestern und Bekämpfung

Die Asiatische Hornisse unterliegt inzwischen bundesweit dem Management invasiver Arten. Die rechtlichen Grundlagen ergeben sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz sowie den europäischen Vorgaben zu invasiven Arten.

Von eigenständigen Bekämpfungsmaßnahmen oder Nestentfernungen ist dringend abzuraten. Zum einen bestehen erhebliche Risiken für die eigene Sicherheit, zum anderen sind Maßnahmen mit den zuständigen Behörden abzustimmen. Das weitere Vorgehen richtet sich nach den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes und den Entscheidungen der zuständigen Naturschutzbehörden.

Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit sind entscheidend

Die kommenden Jahre werden zeigen, wie schnell sich *Vespa velutina* in Thüringen ausbreitet. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Imkerschaft, Behörden und Fachberatern ist dabei von zentraler Bedeutung. Jede sachlich dokumentierte Meldung hilft, ein genaueres Lagebild zu erhalten und geeignete Maßnahmen zu koordinieren.

Die Thüringer Imkerschaft kann damit einen wichtigen Beitrag zum Monitoring und zur fachgerechten Erfassung der Asiatischen Hornisse leisten.

9. Varroameldung – was bedeutet die neue Regelung für Thüringer Imker?

Mit Inkrafttreten der neuen Tierseuchenmeldeverordnung wurde die Varroose offiziell in die Liste der meldepflichtigen Tierseuchen aufgenommen. Hintergrund ist die Anpassung an das EU-Tiergesundheitsrecht und die europaweite Erfassung bestimmter Tierkrankheiten. In den vergangenen Wochen hat dies bei vielen Imkerinnen und Imkern in Thüringen zu Fragen und Unsicherheiten geführt. Insbesondere stellt sich die Frage, ob künftig jeder Varroabefall einzelner Bienenvölker gemeldet werden muss.

Varroa ist praktisch flächendeckend vorhanden

Die Varroamilbe (*Varroa destructor*) ist seit Jahrzehnten flächendeckend in Deutschland verbreitet. Faktisch sind nahezu alle Bienenvölker betroffen beziehungsweise müssen regelmäßig gegen Varroa behandelt werden. Gleichzeitig existieren innerhalb Europas weiterhin einzelne Regionen oder Inselgebiete, die offiziell noch als varroafrei gelten.

Die EU verfolgt daher das Ziel, einen Überblick über die Verbreitung und den Status der Tierkrankheit innerhalb Europas zu erhalten. Die erhobenen Daten werden an europäische Stellen weitergemeldet und dienen vor allem statistischen und tiergesundheitlichen Zwecken.

In Thüringen derzeit keine zusätzliche Einzelmeldung vorgesehen

Nach derzeitiger Einschätzung ist in Thüringen keine zusätzliche routinemäßige Einzelmeldung jedes varroabelasteten Volkes vorgesehen. Dies ergibt sich insbesondere daraus, dass die Varroose hier bereits als flächendeckend vorkommend angesehen wird.

Viele Imkerinnen und Imker werden zudem bereits über die allgemeine Registrierung ihrer Bienenstände bei den Veterinärbehörden erfasst. Eine automatische beziehungsweise indirekte Meldung im Rahmen bestehender Verwaltungs- und Tiergesundheitsstrukturen erfolgt damit ohnehin bereits.

Ruhe bewahren und Informationen der Behörden beachten

Für Thüringer Imker besteht aktuell kein Anlass zur Verunsicherung. Entscheidend bleibt weiterhin eine konsequente Varroabekämpfung und Gesundheitskontrolle der Bienenvölker.

Sobald es konkrete Hinweise oder verbindliche Vorgaben der Thüringer Veterinärbehörden beziehungsweise des zuständigen Ministeriums zur praktischen Umsetzung gibt, sollten diese beachtet werden. Bis dahin empfiehlt sich ein sachlicher Umgang mit der neuen Rechtslage ohne unnötige Bürokratie oder zusätzliche Unsicherheit in der Imkerschaft.